

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

2.2.1825 (Nr. 33)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 33.

Mittwoch, den 2. Februar

1825.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt v. 31. Jänner; Fortsetzung.) — Frankreich. — Großbritannien. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstaachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 31. Jänner enthält:

II. Folgende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: Bei dem am 30. Nov. v. J. in Bretten stattgehabten Brande hat sich der königl. württembergische Amtmann Schwarz von Knittlingen, nebst der Mannschaft der dortigen Feuerspritze, abermals vorzüglich ausgezeichnet, und zur Rettung eines großen Theils der Stadt Bretten beigetragen, auch geschieht des mit der Maulbronner Mannschaft herbeigeeilten königl. württembergischen Oberamtsaktuars Lindenmayer wegen seines ausgezeichnet thätigen Eifers rühmliche Erwähnung.

Da dieses innerhalb 5 Jahren der vierte Fall ist, daß sich die Knittlinger Spritzen-Mannschaft durch ihre schnelle und eifrige Hülfeleistung in Feuergefähr zu Bretten so vorzüglich ausgezeichnet hat, so hält man sich für verpflichtet, dem königl. württembergischen Amtmann Schwarz und Oberamtsaktuar Lindenmayer so wohl als auch der gedachten Mannschaft zu Knittlingen und Maulbronn hierdurch für die mit dem lobenswürdigsten Eifer bei dem neuerlichen Brande daselbst geleistete schnelle und thätige Hülfe den verdienten Dank öffentlich zu bezeugen.

III. Folgende, vom Ministerium des Innern gegebene Uebersicht des großherzogl. altbadischen evangelischen Schulwittwenfonds im Jahr 1823:

| | |
|-----------------------|--------------------------------|
| Summa aller Einnahmen | 8,718 fl. 30 $\frac{1}{2}$ fr. |
| „ „ Ausgaben | 7,264 fl. 3 $\frac{1}{2}$ fr. |

Remanet 1,354 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr.

Stand des Vermögens:

| | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Alte Kapitalien u. Santselder | 26,329 fl. 43 $\frac{1}{2}$ fr. |
| Neu angelegte Kapitalien | 4,110 fl. — fr. |
| Ausstände | 1,172 fl. 12 fr. |
| Kassenvorrath | 1,354 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr. |

Summa 32,966 fl. 23 $\frac{1}{2}$ fr.

Voriges Jahr betrug der Fond 31,809 fl. 35 $\frac{1}{2}$ fr.

Er hat sich also vermehrt um 1,156 fl. 35 $\frac{1}{2}$ fr.

An Wittwen und Waisen wurden in diesem Jahre die Summe von 1,789 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr. nach Vorschrift der Statuten ausgezahlt.

Freiburg, den 27. Jänner. Se. Maj. der König von Baiern haben huldvollst geruht, dem großherzogl. badischen Hauptmanne und Ritter des Karl Friedrich

Militärverdienst-Ordene, v. Holzling, für die Uebersendung seines Werkes, eine, mit dem Bildnisse Sr. Maj. gezierte goldene Medaille zu verleihen.

Frankreich.

Paris, den 31. Jänner Den 26. Abends empfing der König, in einer Privat-Audienz, den H. Baron Hyde de Neuville, Gesandten Frankreichs am Lissaboner Hofe.

— Den 29. Jänner, um 11 Uhr, empfing der König im Thronsaale, umgeben von den Großoffizieren der Krone, den ersten General-Adjutanten und außerordentlichen Gesandten Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Fürsten von Volkonsky, der, im Namen seines erlauchten Herrn, Sr. Maj. Karl X. zu seiner Thronbesteigung Glück wünschte. (Etoile.)

— H. Bosio, erster Bildhauer des Königs, hat mit der ganzen Ueberlegenheit seines Talentes die neue Büste Sr. Majestät Karls X. vollendet. Sie soll für die Deputirtenkammer in Marmor ausgeführt werden; der Hr. Präfekt der Seine hat zwanzig Gypsabgüsse genommen, um in den Rathhäusern seines Departements aufgestellt zu werden.

— Der H. Minister des Seewesens hat, veranlaßt durch eine Bittschrift, womit sich die Pärskammer beschäftigte, erklärt: es seyen Befehle ertheilt worden, die aus Martinique verwiesenen und nach dem Senegal deportirten Mulatten nach den Vereinigten Staaten absegeln zu lassen.

— Von der Geschichte der großen Armee, deren Verfasser der Hr. Graf von Segur ist, sind zu Paris in einem einzigen Tage 4000 Exemplare verkauft worden. (J. d. Deb.)

Großbritannien.

London, den 26. Jänner. Der Sichtsfall, woran der König leidet, hat einen so ernsthaften Charakter angenommen, daß zu fürchten ist, daß Se. M. das Parlament nicht in Person werden eröffnen können.

— Es scheint außer Zweifel, daß der ostindische Krieg und die Gährung in Irland eine Vermehrung unserer kleinen Armee nothwendig machen. Diese Vermehrung wird nicht bloß 10,000 Mann betragen, wie die gestrigen Journale sagten, sondern 15,000.

— Diesen Morgen sind die Zeitungen aus Neu-York bis zum 2. Jänner angekommen. Die Alte, welche durch dem Markis von Lafayette ein Geschenk von 200,000 Dollars verliehen wird, ist in den beiden Kam-

mern ohne Widerspruch durchgegangen; es fehlt jetzt nur noch die Sanktion des Präsidenten.

— Wegen der großen Menge Studirender auf unsern beiden Universitäten, Oxford und Cambridge, ist davon die Rede, eine dritte in der Nachbarschaft der Stadt York zu gründen; und der ehrwürdige Graf v. Fitz-William hat versprochen, 50,000 Pf. Sterl. dazu zu unterschreiben. Die neue Universität sollte aber auf einen ganz neuen Fuß eingerichtet seyn, denn die Kosten auf unsern Universitäten Oxford und Cambridge sind so groß, daß nur 3 wenig zahlreiche Klassen sie benutzen können: sehr reiche junge Leute; solche, die sich der Kirche widmen, und Stipendiaten, welche man größtentheils zur zweiten Klasse rechnen kann; denn 250 bis 300 Pf. Sterl. jährlich ist das Mindeste, was ein Studirender zum anständigen Leben daselbst haben muß. (Monit.)

— Man bringt seit einigen Tagen auf der Börse bezunruhigende Gerüchte über eine große Truppen-Aushebung in Umlauf. Die Sache beschränkt sich auf eine Vermehrung von 10,000 Mann, wovon die Hälfte nach Irland, und die andere Hälfte nach Ostindien geschickt wird. Wenn man weiß, daß unsere ganze Armee nicht über 75,000 Mann stark, das heißt, daß sie nicht zahlreicher ist, als die der Mächte vom zweiten Rang, so muß man sich über diese geringe Vermehrung verwundern. Diese kleine Armee muß Garnisonen für alle unsere Kolonien liefern, und in allen beklagen sich die Statthalter über den Mangel an Militärmacht, worin man sie läßt.

— Die bereits erwähnte Broschüre des General Mina enthält manches Interessante. In der Vorrede bittet er die Journalisten, aus seinem Werk keine Auszüge abdrucken zu lassen, weil der Erlös für diejenigen seiner ehemaligen Waffengenossen bestimmt sey, die sich jetzt im Elend befänden; solche Auszüge aber dem Absatz seiner Broschüre Eintrag thäten. Die Journalisten geben daher auch nur sehr kleine Auszüge. Mina ist im Dorfe Idozin, im Navarrischen, am 17. Juni 1781 geboren. Seine Eltern waren Pächter, und er beschäftigte sich mit dem Ackerbau bis in's 26. Jahr. Wohl mag es wenig Beispiele in der Geschichte geben, daß ein Mann mit so wenig Hülfsmitteln so viel leisten konnte. Alle englischen Offiziere, die ihn in Spanien kannten, sprechen von ihm nur mit einer Art von Begeisterung. Er sagt: »Trotz der unglaublichen Menge von Strapazen und Widerwärtigkeiten rechnete ich dennoch nie auf Hälfte der Regierung weder in Geld noch auf andere Art, und warb, organisirte, disziplinirte und unterhielt dessen ungeachtet eine Division Infanterie und Kavallerie, die aus 9 Regimentern Infanterie und 2 Regimentern Kavallerie, im Ganzen aber am Ende der Kampagne aus 15,500 Mann bestand. Meine Division nahm dem Feinde zu verschiedenen Epochen 13 Festungen weg, und machte mehr als 14,000 Gefangene (jene nicht gerechnet, die man damals machte, als man keinen Pardon gab), und erbeutete eine erstaunliche Menge Kanonen, Waffen, Bagage, Kriegs-Munition, Proviant ic. Zählte

ich die Liste meines erlittenen Verlustes zusammen, so habe ich an Gefangenen, Getödteten und Verwundeten gegen 5000 Mann verloren, während der Verlust des Feindes, mit Einschluß der Gefangenen, nicht unter 40,000 Mann ist. Ueber 4000 Spanier habe ich aus der Gefangenschaft wieder befreit, und hierunter befanden sich einige Generale, viele Offiziere und mehrere Guerillas-Chefs. Ich selbst bin mehreremale sowohl durch Geschosß als durch Säbelhiebe und Lanzenstiche verwundet worden. Noch trage ich in meinem Schenkel eine Kugel, die der Arzt mir nicht hat herausziehen können. Vier Pferde wurden unter mir getödtet, und viele wurden in der Schlacht unter mir verwundet. Ich führte stets alle Arten von Arbeitern bei mir, und ließ diese das Nöthige an Sattelwerkern, an den Kleidungsstücken ic. sogleich arbeiten, indem ich sie in den Wäldern oder Gebirgen oder einzelnen Wohnungen verbergte, wo ich auch meine Lebensmittel heimlich aufbewahrte. Nie legte Mina eine Kontribution auf, er verlangte bloß Fourage für seine Pferde, und verschaffte sich dadurch Geld, daß er, selbst auf der französischen Gränze, Douanen errichtete, den Franzosen die Zufuhr wegnahm, und die Aerdten, die auf Klostersgütern gemacht wurden, sich zueignete. Vieles erhielt er aber auch durch Geschenke, vieles nahm er als Strafe von den Gegnern, das meiste aber erhielt er als Beute aus den von den Franzosen weggenommenen Schätzen.

Spanien.

Cádiz, den 11. Jänner. General Campaña, der General-Kapitän der Provinz Sevilla, verlangte drei ehemalige Deputirte bei den Cortes, die in den hiesigen Gefängnissen sitzen, ausgeliefert, allein der französische Kommandant, General Latour-Foissac, schlug es, auf Bitten der Freunde und Verwandten der Verhafteten, zu ihrer großen Freude, ab. — Vorgestern kam die Handels-Brigg Beloz, die am 5. Nov. Havana verlassen hatte, hier an. Bei deren Abfahrt gieng daselbst das Gerücht, daß ein großes Treffen zwischen Bolivar und Canterac, zum Nachtheil des Letztern, vorgefallen sey. (Constitut.)

Türkei.

Im Journal des Debats vom 26. Jänner liest man folgenden, ziemlich fabelhaft klingenden Artikel:

Missolonghi, den 12. Dez. (Privat-Korrespondenz.) Eine englische Fregatte, die sich am Eingang dieser Röhre vor Anker legte, bringt uns folgende offizielle (?) Nachrichten:

Am 5. dieses Monats hat die griechische Flotte der ägyptischen, an den Küsten der Insel Kreta, den letzten Schlag beigebracht. In Folge dieses Siegs schickte der Admiral Miaulis Vocos 12 große Transportschiffe nach Nauplia, welche dort angekommen sind. Auf denselben befanden sich 3000 auf europäische Art disziplinirte Negers, 400 arabische Hengste, und eine solche Menge Waaren, daß dort die Okka (44 Loth) Kaffee auf 50 Paras (etwa 25 fr.), und die Okka Reis auf 5 Paras

gefallen ist. Die griechische Eskadre hat die Ueberreste der Flotte des Mehemet Ali bis auf die Höhe von Alexandria verfolgt. Ein Theil unserer Schiffe ist, nach dieser Expedition, wieder zu Hydra eingelaufen. Der Präsident der vollziehenden Gewalt, Conduriotti, der sich gerade zu Hydra befand, ließ sogleich einen Theil der Besatzung dieser Insel, nebst vielen Hydriotten und Speziotten, einschiffen, welche mit ihm zu Nauplia gelandet haben, und von dort nach Patras marschiren sollen. Dieser glückliche Ausgang unsers glorreichsten Feldzuges ist überall durch Artilleriesalven und Freudenfeste gefeiert worden. Wir wissen, daß in dem letzten Treffen den Aegyptiern nicht nur bemeldete 12 Transportschiffe genommen, sondern noch 15 andere, nebst ihrer schönsten Fregatte, verbrannt worden sind.

Der General Constantin Bognaris und Sissinis sind von der Regierung nach Nauplia gerufen worden, um, wie man vermuthet, die Angriffspläne gegen Patras und Negropont mit ihnen zu verabreden.

Die Pforte hat den 12. d. M. folgende Beförderungen in den Paschaliks von Rumelien vorgenommen:

Mehemed-Nebshid, Pascha von Widdin, wurde zum Statthalter von Rumelien mit den Departementen von Janina und Delvino ernannt, und zugleich zum Obergeneral, an die Stelle des abgesetzten Derwisch-Pascha, befördert.

Omer-Pascha, bisheriger Statthalter von Janina, wurde zum Statthalter von Salonichi u. Cavala (Stadt in der Provinz Morah-Bilajetti) und Elbasanli Salah-Pascha zum Statthalter von Terhala befördert; er war vorher Pascha von zwei Rosschweifen.

Djaser, Pascha von zwei Rosschweifen, bisher in Widdin, wurde zum Pascha von drei Rosschweifen und zum Gouverneur der Festung Guirgevo ernannt.

Ibrahim-Pascha geht von Salonichi nach Widdin über.

Suleiman, Pascha von zwei Rosschweifen, ein Sohn des Ibrahim-Pascha, lange Zeit Gefangener des Ali-Pascha von Janina, ist zum Pascha von drei Rosschweifen und zum Statthalter von Volonia ernannt.

Ahmed-Pascha, Tochtermann des Omer-Pascha, der schon zwei Rosschweife hatte, erhält den dritten, und die Statthalterschaft von Quessendil.

Unsere Briefe aus Konstantinopel vom 15. Dez. enthalten folgende Nachricht:

Die Griechen in Morea sind in zwei Faktionen getheilt. Colocotroni, Warwaki, Petro Bey und Ypsilanti haben 6000 Mann bewaffnet, und sich mit der Armee der provisorischen Regierung geschlagen, welche die Griechen für 15,000 Mann stark ausgeben. Jene vier Anführer machen dieser den Vorwurf: sie hätte ihr Vaterland England überliefert, dieser Macht von einer fremden Religion erlaubt, in alle Angelegenheiten Griechenlands sich zu mischen, und das englische Geld zu großen Zinsen angenommen, während Warwaki sich schriftlich verbindlich machte, die nämlichen Summen

zu liefern. Diese beiden Partheien bezeichnen sich einander mit den Namen, die russische und die englische.

Vom 16. Es war heute Ministerialrath bei der Pforte. Man sollte darin, wie es heißt, für den Sold von 40,000 Albanesen Vorsehung treffen, welche die Regierung gegen Morea in Marsch setzen will.

Man bemerkt seit einigen Tagen eine neue Bewegung unter den Janitscharen. Diejenigen, welche zu Negropont und Athen waren, bekamen strenge Vorwürfe wegen ihres Mangels an Mannszucht und ihren Räubereien.

Man versicherte zu Napoli di Romania: in dem Treffen zwischen der griechischen und muselmanischen Flotte, vor Candia, wäre Ibrahim-Pascha, ohne 27 Cassioten, die sich an Bord seines Schiffes befanden, und deren Muth und Geschicklichkeit ihn retteten, verbrannt worden. Die 27 Insulaner empfingen Jeder 1000 Piafter, und die Wiedererstattung ihrer sämtlichen Güter auf der Insel Cassos, mit ewiger Befreiung von allen Abgaben. (Etoile.)

Briefe von einem neuern Datum melden Folgendes: Colocotroni, geschlagen und gezwungen auf den Berg Arka sich zurück zu ziehen, sah bald seine Truppen sämtlich seine Sache und seine Fahnen verlassen. In der äußersten Noth schrieb er an die griechische Regierung: »Ich hielt die Sache, die ich vertheidigte, für die beste; ich glaubte, indem ich für sie kämpfte, meinem Vaterlande zu dienen, und die Beschlässe des Himmels zu vollziehen; der unglückliche Tod meiner beiden Söhne beweist mir genug den Irrthum, dem ich mich überlassen hatte.

»Ich bitte die Regierung, in mir nur einen wahren, von seiner Vaterlandsliebe aber irre geleiteten Patriot zu erkennen. Ich begehre in den Stand eines unterwürfigen u. getreuen Bürgers zurück zu kehren, u. schwöre, meine Kräfte und meine Mittel für die Einigkeit und Wohlfahrt meines Vaterlandes zu verwenden, wie denn meine heißesten Wünsche immer für dasselbe gewesen sind.«

Die Antwort des griechischen Senats auf diese Unterwerfung des Rebellen-Anführers war noch nicht bekannt.

Zante, den 21. Dez. Nach dem Tode von Panos Colocotroni wurde der Oberst Staicos, der an dem Aufstande desselben Theil genommen, derselbe, der im J. 1823 zuerst die Mauern von Napoli di Romania erstiegen hatte, von den Truppen der Regierung verfolgt, bei Tripolizza verhaftet, in Tripolizza vor ein Kriegsgericht gestellt, und, nachdem ihm vorher die Hand abgehauen worden war, ebendasselbst hingerichtet.

V e r s c h i e d e n e s.

Am 27. Dez. v. J. feierte der Justizkommissär Franz Anton Windhoff zu Rhenen (in den Niederlanden), mit seiner Jubelbraut Josephine von Beesten, seine goldene Hochzeit: ein um so selteneres Ereigniß, da auch die Magd, welche an diesem Tage das Jubelpaar rüstig u.

munter bediente, Anna Maria Bruning, ein halbes Jahrhundert hindurch keine andere Herrschaft hatte.

Dienstnachrichten.

Durch Beförderung des bisherigen Pfarrers ist in Ersiedigung gekommen: die Pfarrei Hasmersheim, Dekanats Mosbach, mit einem Kompetenzanschlag von 347 fl., und die Pfarrei Nußheim, Landamts Karlsruhe, mit einem Kompetenzanschlag von 320 fl.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Sergeanten Johann Baptist Heilig, vom 1. Infanterie-Regiment Großherzog, zum Kasernenverwalter der hiesigen Garnison zu ernennen.

Hoch dieselben haben gnädigst geruht, die durch

die Beförderung des Pfarrers Habert für nach Neu- kirchen erledigte katholische Stadtpfarrei Durlach dem Pfarrverwalter Baumann daselbst; und die durch Beförderung des Pfarrers Lang nach Oberquillbach erledigte Pfarrei Ziegelhausen, bei Heidelberg, dem Kaplan Rothweiler zu Durmersheim zu übertragen.

Zur katholischen Pfarrei Borberg, im Main- und Tauberkreis, hat der Pfarrverwalter zu Hasmersheim Johann Neuhardt die kais. Leiningensche Präsentation, und diese die Staatsgenehmigung erhalten.

Die standesherrliche Präsentation des Kaplaneiverwesers zu Dwingen oder Pfaffenhofen, Joseph Steinmann, auf das durch Beförderung des Benefiziaten Speth zur Pfarrei Worndorf erledigte Kaplaneibenefizium zu Stetten am kalten Markt hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

| 1. Febr. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|--------------|--------|-------|-------|
| M. 7 | 28 Z. 3,2 L. | 1,0 G. | 68 G. | SW. |
| M. 2 | 28 Z. 1,8 L. | 2,1 G. | 65 G. | SW. |
| N. 10 | 28 Z. 0,7 L. | 2,9 G. | 66 G. | SW. |

Trüb — Abends zum Regen geneigt.

Großer Maskenball.

Heute, Mittwoch, den 2. Febr., wird im großherz. Hoftheater ein großer Maskenball gehalten; womit die weitere Anzeige verbunden wird, daß man — nach der für diesen Ball geltenden Ordnung — im Saale nur maskirt erscheinen kann. Der Eintrittspreis ist 48 fr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 3. Februar: Jakob und seine Söhne in Aegypten, musikalisches Drama in 3 Akten; Musik von Mehul. — Hr. Schiman, von dem kön. Hoftheater zu München, den Joseph, zur ersten Gastrolle. Mlle. Minna Mayerhofer den Benjamin, als Gast.

Sonntag, den 6. Febr. (zum erstenmale): Der dankbare Sohn, ein ländliches Lustspiel in 1 Aufzuge, von J. J. Engel. Hierauf: Der Bürgermeister von Saardam, oder: Die zwei Peter, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen. — Hr. Wurm wird den Van Bett, Bürgermeister zu Saardam, als Gast spielen.

Donnerstag, den 10. Februar (zum Vortheil des Hrn. Demmer, zum erstenmale): Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen, von Th. Hell. Hierauf (zum erstenmale): Die Entführung, oder: Der alte Bürgerkapitän, ein Frankfurter heroisch-bürgerlich Lustspiel in 2 Akten.

Literarische Anzeige.

J. Hübner's

Zeitung- u. Conversations-Lexicon,

einunddreißigste Auflage,

dem jetzigen Stande der Kultur angemessen und mit vorzüglicher Rücksicht auf die nächste Vergangenheit u. Gegenwart, besonders Deutschlands, erweitert, umgearbeitet und verbessert von J. A. Röder. 1r Theil. A — Z. gr. 8. Leipzig, bei J. F. Gleditsch. Mit folgenden 40 Bildnissen:

- 1) Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge. —
- 2) Alexander I., Kaiser von Rußland. — 3) Angoulême, Herzog Ludw. Anton v. Bourbon. — 4) Aude, G. M. — 5) Böttiger, K. A. — 6) Carl XIV., König von Schweden. — 7) Carl Ludw. Aug., Kronprinz von Baiern. — 8) Colocotroni. — 9) D'orient, Ludw. — 10) Es, Leander v. — 11) Ferdinand VII., König v. Spanien. — 12) Friedr. Aug., Herzog von Sachsen. — 13) Friedrich IV., Herzog v. Sachsen-Gotha u. Altenburg. — 14) Friedrich Wilhelm III., König v. Preußen. — 15) Friedrich Wilhelm, Kronprinz v. Preußen. — 16) Friedr. Franz, Herzog von Mecklenburg-Schwerin. — 17) Gneisenau, Graf v. — 18) Goethe, J. W. v. — 19) Hardenberg, Fürst. — 20) Harms, Claus. — 21) Hebel, J. P. — 22) Heun, Carl. — 23) Humboldt, Alexand. v. — 24) Johann IV., König von Portugal. — 25) Krummacher, F. A. — 26) Lichtenstein, Heint. — 27) Ludwig, Großherzog von Baden. — 28) Ludwig XVIII., König von Frankreich. — 29) Maximilian Joseph, König v. Baiern. — 30) Metternich, Fürst Clemens Wenzel Lothar. — 31) Peter Friedr. Ludw., Herzog v. Holstein-Oldenburg. — 32) Schleiermacher, Friedr. — 33) Sommering, Sam. Th. v. — 34) Stein, Freih. v. — 35) Thorwaldson. — 36) Tief, Ludw. — 37) Wolf, J. H. — 38) Wessenberg, J. H., Freih. v. — 39) Ypsilanti, Demetr. — 40) Zschokke, Heint.

Der Pränumerationspreis für alle 3 Theile, mit 140 à 150 Bildnissen, ist von jetzt an bis Ostern d. J. noch verlängert, und in der unterzeichneten Buchhandlung für 11 fl 24 kr., welche franco mit 4 kr. Einschreibgeld einzusenden sind, zu erhalten.

Ausführliche Ankündigungen sind besonders zu haben, und erscheint der 2te und 3te Theil 1825 vollständig.

Karl Groos
neue akademische Buchhandlung
in Heidelberg.

Psullendorf. [Fahndung.] Auf einem gewissen Martin Schenk, von Rangetingen, Fürstl. Hohenzoller'schen Oberamts Hefingen, dessen Personalbeschrieb so viel möglich unten folgt, ruht der schwere Verdacht, am 17. d. M. zwei seiner Kinder bei Gutenstein in die Donau geworfen zu haben, und mit dem dritten, einem Mädchen von 11 bis 12 Jahren, durchgegangen zu seyn.

Er treibt gewöhnlich einen Handel mit grober Leinwand, Gespinnst und Geflügel.

Wir ersuchen sämtliche Behörden, nach diesem wahrscheinlich großen Verbrecher fahnden zu lassen, und ihn im Verretungsfall, gegen bereitwilligste Erstattung aller Kosten, an uns abzuliefern.

Psullendorf, den 22. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

K o l b.

Personalbeschrieb.

Martin Schenk ist ohngefähr 44 — 46 Jahre alt, von mittlerer Statur, hagern Angesichts, schwarzer Farbe, und solchen Haaren, hat einen ganz abgetragenen grautüchernen alten Rock und einen runden Hut; auch kann derselbe ein 11 — 12 Jahr altes Mädchen bei sich haben.

Kastatt. [Gestobener Mantel.] Heute Nachmittag wurde dahier ein noch fast neuer Mantel von graumelirtem Tuche mit langem Kragen und mit einem stehenden Krage von himmelblauer Farbe, woran eine gelbe Hasse sich befindet, vermutlich durch einen Handwerksburschen gestohlen; als welches zur Fahndung an durch bekannt gemacht wird.

Kastatt, den 26. Jänner 1825.

Großherzogliches Oberamt.

M ü l l e r.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Anwartsung der Sophie Blesinger von Seiten des Großherzoglichen Hofgerichts raths Heim und seiner Gattin von dem Großherzogl. Neckarfreis-Direktorii, durch Beschluß vom 23. Jänner d. J., Nr. 1001, bestätigt worden ist. Die Sophie Blesinger hat demnach künftig den Namen Sophie Heim, geborne Blesinger, zu führen.

Mannheim, den 25. Jänner 1825.

Großherzogliches Stadtamt.

H o u t.

Bretten. [Schaafe-Versteigerung.] Montag, den 21. Februar, Nachmittags 1 Uhr, werden in Wörsingen die zur Sanntmasse des dasigen Schäferbesizers Jeremias Heptig gehörige Schaafe, und zwar:

204 Stück Zeithammel und Mutterschaafe,

96 Jährlinge,

Öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Bretten, den 28. Jänner 1825.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

E c c a r d.

Rothenfels, bei Kastatt. [Wirtschafts-Verpachtung durch Versteigerung.] Donnerstag, den 17. dieses Monats, Vormittag 10 Uhr, wird die Wirtschaftsgerechtigkeit auf dem Er. Hoheit dem Herrn Markgrafen Wilhelm zu Baden zustehenden Landgut bei Rothenfels, an dem Eingang ins Murgthal, auf sechs Jahre, im Wege öffentlicher Versteigerung, auf dem Gute selbst, in Pacht gegeben.

Damit ist verbunden:

- 1) Das vor zwei Jahren neu erbaut wordene, sehr bequem eingerichtete Haus an der von Kastatt in das Murgthal führenden Landstraße, bestehend in 5 Zimmern und einer Küche im untern Stock, und im obern Stock ein Zimmer und geräumigen Speicher.
 - 2) Ein unter demselben befindlicher gewölbter Keller, in dem 20 Fuder Wein aufbewahrt werden können.
 - 3) Eine Brennerlei, Wasch- und Backhaus.
 - 4) Stallung für 20 Stück Vieh, nebst hinlänglichem Raum zu Aufbewahrung von Futtermitteln in der daran stoßenden Scheuer.
 - 5) Sechs Schweinfälle.
 - 6) Remise zu 15 Klafter Holz.
 - 7) Zwei Morgen Acker.
 - 8) Zwei Morgen Wiesen, nahe am Haus gelegen.
 - 9) Ein Gemüsgarten, enthaltend 2 Viertel 3 Ruthen Landes.
- Die Steigerungsliebhaber werden auf besagten Tag und Stunde mit der Bemerkung eingeladen, daß sie sich über ihre Vermögensumstände sowohl als über ihren guten Ruf durch obrigkeitliche Zeugnisse bei der Versteigerung gehörig legitimiren müssen. Zugleich wird bemerkt, daß für den Pacht, eine hinlängliche Kaution geleistet werden muß. Die desfalligen Bedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.

Karlruhe, den 1. Februar 1825.

Hauptkassse der Herren Markgrafen zu Baden Hohenhausen.

B a u e r.

Rheinbischofsheim. [Wirtschafts-Versteigerung.] Georg Heid und dessen Ehefrau zu Bodersweier sind gesonnen, ihr nachbeschriebenes, mit der Schutdgerechtigkeit zur Krone versehenes und an der frequenten Landstraße von Straßburg nach Karlsruhe gelegenes Wirthshaus sammt Zubehörde im Wege einer öffentlichen Versteigerung unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen. Zu derselben, welche auf

Dienstag, den 22. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Kronenwirthshaus zu Bodersweier abgehalten werden wird, ladet man hiermit ein, unter dem Bemerkten, daß die Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und daß die der Versteigerung zum Grunde zu legenden Bedingungen täglich bei dem Vogtam zu Bodersweier eingesehen werden können.

Rheinbischofsheim, den 26. Januar 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

J ä g e r s c h m i d.

der zur Versteigerung ausgesetzten Liegenschaften.

- 1) Das zweifelhafte, sechsgäßliche Wirthshaus zur Krone mit darunter befindlichen 2 Kellern.
 - 2) Zwei Scheuern und vier Ställen zu 20 Stück Rindvieh.
 - 3) Zwei weitere doppelte Ställe zu 24 Stück Vieh, obenauf ein geräumiger Tanzsaal.
 - 4) Ein großer Schopf zum Einstellen der Fuhrwerke.
 - 5) Sieben Schweinfälle.
 - 6) Ein großer Hof mit einem Pumpbrunnen.
 - 7) Ein großer Gemüs-, Gras- und Baumgarten, welcher mit aller Arten tragender Obstbäume versehen ist.
- Der Haus- und Hofplatz nebst dem Garten hält ohngefähr drei Morgen im Maas.

Ettenheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das den Landolin Beile'schen Eheleuten von Ringsheim zugehörige — an der von Frankfurt nach Basel führenden Straße liegende — Wirthshaus zur Krone, bestehend in einem zweistöckigen neuerbauten Haus, welches im untern Stock eine große Stube, Küche und Nebenzimmer, im obern Stock hingegen eine große Stube, 5 Nebenzimmer und Tanzboden enthält, mit Scheuer, 3 Stallungen zu 40 Stück Vieh, Schweinfälle, Schopf, Back- und Waschhaus, Gemüsgarten, einem vor dem Haus stehenden Bohrbrunnen, sammt übrigen Zugehörten, wird

Donnerstag, den 10. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Stube zu Ringsheim, unter sehr annehmbaren Bedingungen, öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen haben.

Ettenheim, den 19. Jänner 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Donsbach.

Kastatt. [Wirthshaus-Versteigerung zu Rothensfels.] Das Wirthshaus zum Salmen in Rothensfels, mit allen seinen Bestandtheilen, wie solche in den Anzeigebültern vom Juli 1824, Nr. 58, 59 u. 60, näher bezeichnet sind, wird, in Folge des oberamtlichen Erlasses vom 25. dieses Monats,

Dienstag, den 22. Febr. d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Hause selbst, unter folgenden Bedingungen öffentlich versteigert werden:

a) Sind zur Abzahlung des Steigerungs-Schillings 3 Termine, und zwar:

Georgii 1825,
Johanni 1825 und
Georgii 1826

festgesetzt.

b) Bleibt oberamtliche Ratifikation vorbehalten.

Dies wird mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht, daß sich auswärtige Steigerungsliebhaber mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Kastatt, den 26. Jänner 1825.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Hint.

Kastatt. [Wirthshaus-Versteigerung zu Durmersheim.] Das den Ignaz Weingärtner'schen Eheleuten von Durmersheim zustehende, mitten im Orte daselbst an der Landstraße liegende zweistöckige Gastwirthshaus zum goldenen Kreuz, mit einer geräumigen Hofraithe, Scheuer, Holzremise, Stallung und 18 Ruthen Küchengarten, wird im Exekutionswege

Montag, den 21. Febr. d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Hause selbst, öffentlich unter annehmblichen Bedingungen, und zwar, wenn der Anschlag von 4000 fl. erlöset wird, ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert werden; wozu die Liebhaber, und zwar die Auswärtigen mit legalen Vermögenszeugnissen, versehen, hiermit eingeladen werden.

Kastatt, den 26. Jänner 1825.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Hint.

Weingarten. [Wirthshaus-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine besitzende zweistöckige Behausung dahier worauf die Schildwirthschaft zum schwarzen Adler ruhet, und bequem zur Bäckerei eingerichtet ist, nebst allen dazu gehörigen Gebäuden, als Scheuer, 3 Ställen, Schweinfällen und Holzschopf, Hofraithe und etlichen Ruthen

Küchengarten — gelegen an der Marktstraße — unter annehmblichen Bedingungen, öffentlich versteigern zu lassen, wozu

Mittwoch, den 23. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt ist. Es werden hierzu auswärtige Liebhaber eingeladen, nur bittet man, daß solche über ihre Zahlungsfähigkeit glaubhaft sich ausweisen.

Weingarten, den 21. Jänner 1825.

Jak. Heinr. Härter,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Karlsruhe. [Eichen Klobholz-Versteigerung.] In dem Kommunwalde von Ekenroth, dem l. g. Subschlag, sollen

Samstag, den 5. Februar, früh 10 Uhr, 70 eichene Bau- und Nutzholzklobe öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 31. Jänner 1825.

Forstamt Etlingen.
v. Holzling.

Mosbach. [Holländerholz-Versteigerung.] Durch Beschluß vom hochpreisl. Direktorium des Main- und Tauberkreises, d. d. Wertheim, den 15. Jänner l. J., Nr. 526, soll das der Stadt Buchen zu veräußern bewilligte Eichenholländerholz, bestehend in 250 Stämmen, auf dem Wege der Commission und nach Kubikfuß verkauft werden. Sämmtliche Herren Liebhaber wollen daher ihre Gebote bis

den 19. Februar

gesteigert bei diesseitiger Stelle einreichen, und darin bemerken, was dieselben pr. Kubikfuß, wenn solche die Fällung übernehmen, zahlen, oder im entgegengesetzten Falle, wenn die Stadt Buchen die Fällung der Stämme besorgt, ebenfalls pr. Kubikfuß und in der Rinde gemessen, entrichten wollen. Die Eröffnung der Commissionsettel wird den 21. nämlichen Monats in Gegenwart des Stadtraths von Buchen vorgenommen werden, und die Anweisung und Anschlagung der Stämme ihren Anfang nehmen. Bis zu dieser Zeit kann das Holz täglich in dem Walde eingesehen werden.

Mosbach, den 22. Jänner 1825.

Großherzogliches Forstamt.

Bretten. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 8. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von dem herrschaftlichen Sprücher in Heidelberg

40 Mtr. Gerste und
100 Mtr. Haber,

und aus dasigem Keller ungefähr
18 Ohm 1824 Gefällweine,
gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in Steigerung verkauft werden.

Bretten, den 24. Jänner 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Achern. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 10. Febr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofguts der Frau von Dehlhaffen zu Sasbachwalden

58 Ohm 1823er und

712 „ 1824er

Schelsberger noch gut erhaltener Wein gegen gleich baare Bezahlung versteigert; wozu die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Proben werden an dem Steigerungstage abgegeben.

Achern, den 18. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Weinheim. [Aufforderung.] Die Ehefrau des Herzogl. Hildburghausischen Kommissions-Raths, Herrn Michael Schmitt, ist unterm 15. September 1824 in Hemsbach, mit Hinterlassung eines Testaments, gestorben, in welchem sie ihre Schwester, Frau Baronin v. Marschalk, geborne v. Hofe, zur Universal-Erbin eingesetzt hat, und da bis jetzt die Erklärungen über dieses Testament noch nicht von sämmtlichen Intestat-erben eingetroffen sind, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtstitel eine Forderung an die eröffnete Verlassenschaft zu haben glauben, andurch ediktaliter aufgefordert, sie

binnen peremptorischer Frist von 4 Wochen dahier geltend zu machen, unter dem Rechtsnachtheil, daß über die Verlassenschaft nach dem Willen der Erblasserin verfügt werde.

Weinheim, den 24. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kettig.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des Andreas Hurst von Waghurst haben wir die Sant erkannt, und Liquidationstagfahrt auf

Donnerstag, den 17. Febr. d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt.

Sämmtliche Gläubiger des gedachten Andreas Hurst werden andurch aufgefordert, an obengenanntem Tage u. Stunde unfehlbar dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche und etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen, andernfalls sie damit nicht mehr gehört, sondern von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 14. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ehadus Braun, bei der Dreifaltigkeit, Gemeinde Sasbach, wird die Sant erkannt, und Liquidationstagfahrt auf

Donnerstag, den 24. Februar d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt. Sämmtliche Gläubiger des Falliten werden hiermit aufgefordert, an obigem Tag und Stunde dahier zu erscheinen, und ihre Ansprüche und etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen, andernfalls sie damit nicht mehr gehört, und von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 14. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Buchen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den vorhinigen Wagt, Joseph Anton Rudtner, zu Hettlingen, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 16. Februar 1825, frühe 9 Uhr, vor Großherzogl. Bezirksamt dahier anberaunt. Alle diejenigen, welche eine Forderung an diese Masse begründen zu können glauben, haben sich auf besagten Tag und Stunde dahier einzufinden, und ihre Forderungen, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, richtig zu stellen, bei Vermeidung, daß sie ansonsten von der Masse ausgeschlossen und nicht weiter gehört werden sollen.

Buchen, den 17. Dez. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des in dem hiesigen Spital verstorbenen Doctor Jur. Hoffmann hat man Sant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 23. Februar l. J., Morgens 9 Uhr, dahier vor Amt anberaunt; alle diejenigen, welche daher eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden auf besagten Tag und Stunde vorgeladen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden sollen.

Heidelberg, den 12. Jänner 1825.

Großherzogliches Stadtamt.
Wild.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Mühlenbesizers Georg Schweninger von Rüppurr Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 7. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaunt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 19. Jän. 1825.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des hiesigen Handelsmanns Friedrich Gessel junior wurde heute Sant erkannt; es werden deswegen alle unbekanntem Gläubiger des erwähnten Gessel aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse, unter gehöriger Vorlage der Beweisurkunden,

Dienstag, den 15. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Stadtamte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, den 13. Jänner 1825.

Großherzogliches Stadtamt.
Eichrodt.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Auf Donnerstag, den 10. l. M., ist die Schuldenliquidation des sich zahlungsunfähig erklärten Handelsmann Anton Wagemann von Kenzingen in diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, wo dessen Gläubiger ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von der vorhandenen Masse um so gewisser in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu liquidiren haben, als man suchen wird, einen Borg- und Nachlaßvergleich zu erzielen.

Kenzingen, den 19. Jänner 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wolffinger.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen das Vermögen des verstorbenen Joseph Andreas Keil und dessen Wittve Marta, geborne Wörter von Hofweier, ist Sant erkannt; deren Gläubiger sind aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Mittwoch, den 21. Febr., früh 8 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 23. Jän. 1825.

Großherzogliches Oberamt.
Peter.

Großherzogliches Oberamt.
Peter.

Freiburg. [Ediktalladung.] Joseph Winterhalter von Hinterzarten, welcher vor etwa 20 Jahren nach Ungarn zog, dessen Aufenthaltsort aber nicht auskundschaftet werden kann, oder dessen Leibeserben, werden mit Frist eines Jahres zum Empfang des unter Pflegschaft stehenden Vermögens pr. 380 fl. aufgefordert; auf ihr Nichtanmelden wird solches den bekannten nächsten Anverwandten in nutznießlichen Besitz überlassen.

Freiburg, den 20. Jänner 1825.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Freiburg. [Ediktalladung.] Christina Jenne, von Thiengen, entfernte sich in den 1790er Jahren mit einem K. K. Oestreichischen Unteroffizier (das Regiment ist uns nicht bekannt), und wird nun, da ihr Aufenthaltsort uns unbekannt ist, aufgefordert,

sich binnen Jahresfrist, wegen ihres unter Pflegschaft stehenden Vermögens per circa 80 fl. zu melden, widrigens solches an ihre nächsten bekannten Anverwandten, gegen Kaution, überlassen wird.

Freiburg, den 11. Jänner 1825.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Freiburg. [Ediktalladung.] Mary Kirner von Ebliden, welcher seit 24 Jahren keine Nachricht von sich gab, wird hiermit zum Empfang seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens pr. 350 fl.

mit Jahresfrist vorgeladen, widrigens solches seinen bekannten nächsten Anverwandten in nutznießlichen Besitz überlassen wird.

Freiburg, den 25. Jänner 1825.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Bruchsal. [Bescheid.] Wird der von den Erben des verstorbenen Mathias Frete von hier angetretene Beweis über den Tod desselben rechtsgenüßlich geführt erachtet, und hiernach dessen Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben, vorbehaltlich der Ansprüche näherer Erbverwandten, zuerkannt.

Großherzogliches Oberamt.
W. B. d. G. D.
v. Wittnerdorff.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Johann Straub von Ehrlebruck, Vogtei Hinterzarten, welcher auf die öffentliche Vorladung vom 9. Dezember 1823 von seinem Aufenthaltsorte keine Nachricht gab, und sich wegen seines Vermögens nicht meldete, wird hiermit für verschollen erklärt, und seinen bekannten nächsten Anverwandten, gegen Sicherstellung, das Vermögen zur Nutznießung zugewiesen.

Freiburg, den 26. Jänner 1825.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Sebastian Vogler von Offenburg, welcher auf die an ihn ergangene öffentliche Aufforderung vom 20. Dez. 1823 keine Nachricht von sich gegeben, ist andurch für verschollen erklärt, und sein Vermögen wird seinen präsumtiven Erben in fürsorglichen Besitz zuerkannt.

Offenburg, den 21. Jänner 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Peter.

Karlruhe. [Anzeige.] Holländischer geräucherter Lachs ist so eben eingetroffen.

Gustav Schmieder.

Karlruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht an- durch ergebenst bekannt, daß bei ihm alle Sorten Lächer, besonders aber ganz feine wollblaue, zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Aron Seeligmann,
gegen der Garnionskirche über.

Michelfeld, Amts Wiesloch. [Anzeige und Empfehlung.] Aus Mangel einer inländischen mechanischen Woll-Spinnerei, welche zur Verfertigung feiner Lächer unentbehrlich ist, waren die inländischen Tuchmacher bisher genöthigt, ihre zur Verfertigung feiner Lächer bedürftige Wolle zum Maschinenspinnen ins Ausland zu senden, wodurch jährlich bedeutende Summen ins Ausland gebracht wurden. Dieses allein veranlaßte mich, eine mechanische Woll-Spinnerei dahier zu errichten, und lade hiermit alle diejenigen Tuchmacher, welche feine Lächer verfertigen wollen, ergebenst ein, ihre Wolle zum Spinnen hierher zu senden, wobei selbe, nebst dem, daß sie auf gutes Garn, reelle und schnelle Bedienung sicher zählen dürfen, die in- und ausländischen Zölle und Transportkosten ersparen; auch bedeutende Summen im Lande bleiben.

Durch meine errichtete mechanische feine Woll-Spinnerei bin ich in den angenehmen Stand gesetzt, eine weit größere Anzahl Arbeiter, wie vorher, zu beschäftigen, und die inländische Industrie um Vieles zu vergrößern und zu beleben, damit der allgemeine Nutzen und Beifall meines Etablissements befördert, und somit meinen Wünschen ganz entsprochen werde.

Zugleich empfehle ich meine Wolle-Manufaktur in allen Sorten ordinärer, mittel- und feiner Lächer, verschiedener Couleuren, sowohl im Stück, als in Wolle gefärbt, dann Vierter, Nuttüms, Flanelle, Leppiche und Oesfacktruch, und verspreche reelle Bedienung sowohl in vorzüglich guter Qualität als ganz ächter Farbe zu sehr billigen Preisen.

Michelfeld, Amts Wiesloch, den 20. Jänner 1825.
Jach. Oppenheimer,
Tuchfabrikant.

Karlruhe. [Logis.] In der Jähringer Straße sind drei schön möblirte und heizbare Zimmer, für die Dauer des Landtages, an einen oder zwei Herrn mit allen Erfordernissen zu vergeben. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Karlruhe. [Logis.] Bis den 25. April d. J. ist in der Waldhornstraße das ganze Haus Nr. 18, zwischen Hrn. Oberrechnungsrath Bodemers Wittve und Hrn. Oberrevisor Seebers Wittve, zu vermieten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

K. K. Oestreichisches Anlehen.

Die 5te Ziehung geschieht den 1. März 1825 in Wien, und enthält folgende bedeutende Gewinne, aus: 96,000, 48,000, 24,000, 12,000, 2 à 8400, 3 à 4200, 5 à 3000, 7 à 2400, 10 à 1800, 15 à 1200 fl. u. s. w., im Gesamtbeitrage von 1,862,820 fl. im 24 fl. Fuß. Hierzu sind bei Unterzeichnetem Loose à 10 fl. im 24 fl. Fuß pr. Stück nebst Plan zu haben. Bei Uebernahme von 10 Stück wird ein Stück gratis gegeben. Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

J. Bing jr. in Frankfurt am.